

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Kgl. Post vierteljährlich
22 Ngr. Einzelne Nummern
1 Ngr.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
b. Spalte 5 Pf., werden b. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Allee
und Baisenhausstraße 6.

№ 249.

Mittwoch den 5. September

1860.

Dresden, den 5. September.

Am 2. August wurde der Stadt Meissen die Freude, Se. K. H. den Prinzen Georg in ihrer Mitte zu sehen, höchst- welcher Mittags an der Spitze des in die Cantonnements bei Döschau ausrückenden Garderegiments einzog. Se. K. H. geruhte bald nach seiner Ankunft in seinem Quartier (der Apotheke) die Vorstände der königlichen und der städtischen Behörden zu empfangen und nahm im „Hirsch“ in der Mitte des Offiziercorps das Diner ein. Abends besuchte der Prinz das Theater und wurde daselbst beim Eintritt in die festlich decorirte Loge von der zahlreichen Versammlung mit einem vom Herrn Bürgermeister Hirschberg ausgebrachten Hoch empfangen. Die Vorstellung wurde durch einige Mitglieder des zweiten Theaters in Dresden, unter Mitwirkung verschiedener anderer Kräfte, veranstaltet. Gegeben wurde „D. Robin“, in welchem Hr. Tizenthaler vom Hoftheater zu Dessau den Garril mit vielem Verständniß spielte und von den Damen Fräulein Melanie Stein (Mary), Frau Kern (Edith) und den Herren Rodich (Jason) und Konstantin (Arthur) wacker unterstützt wurde. Im nächsten Stücke „Müller und Müller“ erfreute Hr. Lehmann (Müller) und Frau Kern (Mad. Schraube) durch ihre drastisch-komischen Leistungen das Publikum. Zum Schluß gab man „das Salz der Ehe.“ Nach dem Theater wurde Sr. K. H. von dem Gesangverein „Liedertafel“ ein Fackelständchen dargebracht, wobei der Dirigent, Herr Musikdirector Hartmann, die Ehre hatte, zu dem Prinzen beschieden und von Denselben in huldvollster Weise empfangen zu werden, wobei Se. K. H. dem Vereine den freundlichsten Dank für die Ihnen bereitete Uebersetzung und deren treffliche Ausführung aussprach. Am 3. früh hat der Prinz unter dem Lebehoch eines zahlreich versammelten Publikums mit seinem Regiment Meissen wieder verlassen.

Se. Exc. der Herr Staatsminister Frhr. v. Beust ist vorgestern zurückgekehrt.

Nachdem das Constitutionsfest zur Erinnerung an die am 4. Sept. 1831 erfolgte Uebergabe der Verfassungsurkunde bereits am Sonntag kirchlich begangen worden, fand gestern Mittag die übliche Festspeisung statt, wobei in den 33 Armen-districten über 3000 würdige und bedürftige Arme durch ein kräftiges Mahl (Rindfleisch, Reis und Weißbrodchen) erfreut wurden. Die Bereitung des Essens war durch die Organe der Armenverwaltungsbehörde einer Anzahl Speisewirthen in den verschiedenen Stadttheilen, so wie der öffentlichen Speiseanstalt übertragen worden. Die Verabreichung der Portionen erfolgte in Anwesenheit der betreffenden Armenbezirksvorsteher, so wie auch der Vorstand der Armenverwaltungsbehörde, Stadtrath Kürsten, in Begleitung einiger Deputationsmitglieder die verschiedenen Ausgabestellen besuchte. Wie wir erfahren, ist das Essen nach Qualität und Quantität zufriedenstellend ausgefallen.

Wie der Landtagsauschuß zu Verwaltung der Staatsschulden bekannt macht, nimmt mit dem 1. Oct. d. J. die Ausgabe neuer Zinsdocumente zu den 3proc. landschaftlichen Obligationen vom Jahre 1830 — Steuercredittassenscheinen bestehend in Talons und Zinscoupons für die Termine vom 1. April 1861 bis mit 1. Oct. 1869 ihren Anfang. Die Aushändigung geschieht gegen Zurückgabe der abgelassenen Talons bei der Staatsschulden-Buchhalterei in Dresden täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) von früh 9 bis Mittags 1 Uhr. Auswärtige Interessenten, welche die Empfangnahme der neuen Zinsbogen nicht persönlich bewirken können, haben dieses Geschäft lediglich durch hierortige Beauftragte besorgen zu lassen.

Dem Vernehmen nach feiert die Stadt Basel ihr Jubiläum auch dadurch, daß sie das berühmte Holbeinsche Madonnenbild in der Dresdner Gemälde-Gallerie vom hiesigen Maler Grüber, einem früheren Schüler des Prof. J. Hübner, hat copiren lassen. Diese Copie genügt in der That den höchsten Anforderungen, die man nur an eine Copie zu machen berechtigt ist. Der Künstler, der überdies als Porträtmaler durch seine gute Auffassung und elegante Ausführung schon mehrfach gekannt ist, hat mit beispielloser Geduld das Meisterbild Holbeins auf eine Weise wiedergegeben, und namentlich den unvergleichlichen Kopf der Madonna so trefflich aufgefaßt, daß sich die Stadt Basel über den Besitz dieser Copie nur freuen kann. Grüber hat überdies bereits das zweite Mal dieses Bild von europäischem Rufe copirt; im vorigen Jahre bereits für eine hohe Person in Paris. Uebrigens hat Grüber, um recht wahr, im Geiste Holbeins eindringend, malen zu können, sich zuvor einige Zeit in Basel selbst aufgehalten, um die dortigen Werke dieses Künstlers studiren und sogar von den dort vorhandenen Studien Holbeins zu diesem Bilde Copieen nehmen zu können, und hat endlich auch Darmstadt besucht, um daselbst das bekannte, angebliche Zwillingbild von dem Dresdner ebenfalls näher kennen zu lernen. (C. B.)

Vorgestern Abend starb alhier der als ausgezeichnete Thierzeichner wohlbekannte Maler Haffe, vorzüglich gesucht als Maler der Hübner-Racen.

Flora, Gesellschaft für Botanik und Gartenbau, versammelt sich Freitag den 7. Sept. Nachm. 5 Uhr bei den Herren Handlungsgärtnern Gebrüder Raibier, Tharander Straße Nr. 14.

Wiederum macht sich im Kleinverkehr ein großer Mangel an Scheidemünze äußerst fühlbar; nirgends ist dormalen nur für einige Thaler Kupfermünze zu erholen. Welche Unannehmlichkeiten dies im Geschäftsleben verursacht, wird jeder Gewerbetreibende zu beurtheilen wissen.

Die vorgestrige Versammlung der Actionaire der Albertsbahn im Saale des Hotels „zu den zwei schwarzen Adlern“

Gasse Nr. 9

as rechte De-
fter. Boll-
ung wie sich
ür sich den
s Wohlwol-
ngen könne.
von Scher-
fragen, Ge-
einem alten
enheitsdichter
Vollstän-
aller Arten
r 4 Ngr.

ember

ste Rundge-
ie malerif-
dem Post-
Morgens bis

aus meiner
äschchen mit
ier- und fast
und eine
Form eines
Perle, ent-
lechteren wird
he 15, II. Et.

ruhig und
Leute gegen
zu vermie-
beziehen.

ustr. Nr. 9.

ng und dem
nd Umgehend
und Regen-
öhnliche Na-
zu unterrich-
n durch Jo-
ausgegebenen
ithigen „Au-
ngen über
t 20.“ Seite

fassen und
durch Lesung
ient — auch
kenntnisse

zu 18 Bg.
händler und
200—300
Veritas.

die verlorne
cht gefahren
Schloßchen be-
dem Bahn,
echen Sie
uf wein
die Wette ver-

stragenecke.